

Heute klar und wärmer, nordwestliche Winde.

Staatliche Gesundheitsbehörde von Maryland.

Bestimmungen für Frachten und alle Waaren, die durch Eisenbahnen und „Soft Drains“ verpackt werden.
Anfang der staatlichen Gesundheitsbehörde von Maryland verleiht dem Frachtwagen 45, Nr. 23, der öffentlichen allgemeinen Frachtwagen von Maryland, in die folgende Verordnung hiermit angenommen:
Von und nach dem 1. September 1916 soll keine Person im Staate irgend welche Waare in Frachtwagen, „Soft Drains“ in den öffentlichen allgemeinen Frachtwagen von Maryland, in die folgende Verordnung hiermit angenommen:
Über, der gegen diese Verordnung verstoßen, soll das Vergehen fünfzig Dollars an einer Strafe nicht über \$50.00 verurteilt werden.
Im Namen der Staatlichen Gesundheitsbehörde von Maryland.
John S. Fulton,
Staatlicher Gesundheits-Beamter.
(Aug. 25-26b)

Regeln der staatlichen Gesundheitsbehörde bezüglich der Anstellung von Erlaubnisbescheinigungen für Personen unter 16 Jahren, um von Maryland nach Staaten fahren zu können, in denen die Kinderlähmungs-Krankheit epidemisch oder außergewöhnlich vorherrschend ist.

Von und nach dem 26. August 1916, und bis auf weitere Bekanntmachung, dürfen Gesundheits-Berichte irgend eines Bewohners des Staates Maryland, 10 Jahre oder jünger, keine Erlaubnisbescheinigung nach dem Staate Pennsylvania, New York, New Jersey oder irgend einem anderen Staate, in dem die Kinderlähmung epidemisch oder außergewöhnlich vorherrschend ist, erteilt werden.
Auf keinen Fall können Erlaubnisbescheinigungen ausgestellt werden, wenn der Zweck der Heile Unterzucht, Erziehung oder Vergnügen ist, oder wenn Verwandte oder Angehörige von Personen unter 16 Jahren infolge des Vorliegens von Kinderlähmung in folgenden Fällen ausgestellt werden:
Wenn die im Erlaubnis eintragsmäßige Person erkrankt, während sie in einem anderen Staate Wohnsitz genommen hat, oder wenn Eltern oder Angehörige eine solche Erklärung für die im Erlaubnis eintragsmäßige Person abgeben.
Personen im Alter von 16 Jahren und darunter, die in Maryland wohnen, oder in einem anderen Staate beschäftigt oder angestellt sind, können mit Erlaubnisbescheinigungen nach Maryland nach dem Staate, in dem die Kinderlähmung epidemisch oder außergewöhnlich vorherrschend ist, ausgestellt werden.
Die staatlichen Gesundheits-Beamten sind ermächtigt, im Falle möglicher Abwesenheit, andere als oben erwähnte, Erlaubnisbescheinigungen auszustellen.
Im Namen der Staatlichen Gesundheitsbehörde, den 19. August 1916, nach der Bestimmung des Artikels 43 der Verfassung des allgemeinen Gesetzes von Maryland.
John S. Fulton,
Staatlicher Gesundheits-Beamter.
(Aug. 24-25b)

Verschenkt wird

der Einführung wegen,
"Pen-Mar" Rye Whiskey,

den wir verschenken, direkt vom Destillateur an den Konsumenten. Mit dieser Angelegenheit haben wir eine "Probierflasche" ausgestellt, wenn in unserer neuen "Familien-Whiskey-Verpackung" versendet.

Samstag, den 26. August 1916.
Es ist schier, reiner wie Whiskey.

Wir haben ebenfalls großen Vorrath an importierten und besten Whiskeys etc.

Pen-Mar Distilling Co.

216 Nord-Canton-Straße,
(nahe Vermonter-Wahlstr.)
(Aug. 24-25b)

Diese heißen Sommer-Tage

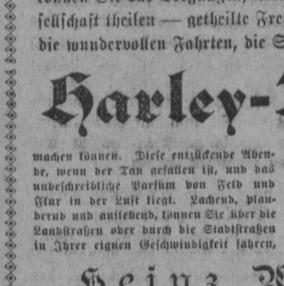
Jetzt können Sie jede übrige Stunde mit lebhaften, gesunden Vergnügungen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad eignen. Und wenn Sie eine Seitenwagen-Ausrüstung dabei haben, können Sie das Vergnügen, welches es bereitet, mit angenehmer Gesellschaft theilen — getheilte Freude ist doppelt süß. Denken Sie an die wunderbaren Fahrten, die Sie mit Ihrem

Harley-Davidson

machen können. Diese entzückende Abenteuer, wenn der Tank gefüllt ist, und das unerschütterliche Verharren von Holz und Eisen in der Luft liegt. Radieren, Manövrieren und Anfahren, wenn Sie über die Sandstraßen oder durch die Stadtstraßen in Ihrer eignen Geschwindigkeit fahren.

Heinz Motor Co.,

611 West-North-Avenue.



Das Harley-Davidson-Motorrad. Katalog auf Wunsch.
(Aug. 13-14)

WOOD COAL COKE

St. Paul 4886, 413 Dit-Bayette-Str.

Nächsten Sonntag Extra Züge in die Berge

2-3 Züge von Pen-Mar-Expres-2 Spezial-Expres. Refort-Zug. Genügend Raum garantiert. — kein Gedränge.

Pen-Mar-Expres

2.000 Sitz hoch in den Blue Ridge-Gebirgen. Schöne Theater-Gänge. Schöne Rente-Plätze, 40c. Diners. 21. — Hundstuhls-Breite-81. Pen-Mar-Expres, 1. Section, verläßt Baltimore 8.55 Morgs., Union-Station 9.00 Morgs., 2. Section verläßt 10 Minuten später.

Spezial-Expres — Nach Sanatorium, Blue Ridge, Queen-Ridge, Pen-Mar und anderen Stationen nach Georgetown, verläßt Baltimore 8.08 Morgs., Union-Station 8.15, Refort 8.20 Morgs. Gewöhnliche niedrige Preise.

Jeden Sonntag-Extrazug. \$1.50 — Sanatorium, Züge verläßen \$1.25 — Emmitsburg, 4.05 Morgs. \$1.25 — Frederick, 4.05 Morgs. \$1.25 — Gettysburg, Züge verläß 7.15 30.

Wochentags-Billette zum Refort an Freitag, Samstag, Sonntag, gültig zur Rückfahrt bis Montag.

Western Maryland-Bahn. (Aug. 25-26b)

Pen-Mar-Expres

Pen-Mar-Expres verläßt Union-Station 8.55 Morgs., Union-Station 9.00 Morgs., Jeden Donnerstag und Sonntag.

Jeden Sonntag-Extrazug. \$1.50 — Sanatorium, Züge verläßen \$1.25 — Emmitsburg, 4.05 Morgs. \$1.25 — Frederick, 4.05 Morgs. \$1.25 — Gettysburg, Züge verläß 7.15 Morgs.

Western Maryland-Bahn. (Aug. 25-26)

Regeln der Staatlichen Gesundheitsbehörde bezüglich Anwohner von Maryland, die auswärts in Staaten Aufenthalt genommen haben, in denen die Kinderlähmung (Polio-melitis) epidemisch oder außergewöhnlich vorherrschend ist.

Von und nach dem 26. August 1916 müssen Personen im Alter von 16 Jahren und darunter, die in Maryland wohnen, oder in einem anderen Staate beschäftigt oder angestellt sind, können mit Erlaubnisbescheinigungen nach Maryland nach dem Staate, in dem die Kinderlähmung epidemisch oder außergewöhnlich vorherrschend ist, ausgestellt werden.
Die staatlichen Gesundheits-Beamten sind ermächtigt, im Falle möglicher Abwesenheit, andere als oben erwähnte, Erlaubnisbescheinigungen auszustellen.
Im Namen der Staatlichen Gesundheitsbehörde, den 19. August 1916, nach der Bestimmung des Artikels 43 der Verfassung des allgemeinen Gesetzes von Maryland.
John S. Fulton,
Staatlicher Gesundheits-Beamter.
(Aug. 24-25b)

Pen-Mar Distilling Co.

216 Nord-Canton-Straße,
(nahe Vermonter-Wahlstr.)
(Aug. 24-25b)

Franzosen-Angriffe versagen

Bei Chiamont auf der Verdun-Front

Britten geht's an der Somme nicht besser. Italienern von Oesterreichern geschlagen.

Nur kleinere Operationen auf der Ostfront.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 24. August. — Französische Infanterie hat gestern Nacht in der Gegend des Chiamont-Berkes auf der Verdun-Front mehrere Angriffe unternommen, die aber ohne Ausnahme scheiterten.

Französische und britische Vorstöße auf der Somme-Front wurden von den deutschen Streitkräften blutig abgefochten.

Auf der Ostfront haben sich nur Operationen von minderer Bedeutung abgespielt.

Auf der Balkan-Front macht der Angriff der Bulgaren gegen die serbischen Truppen in der Nähe des Sees Ditrwo weitere Fortschritte.

Diese Meldungen sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme unternahm der Feind gestern Abend und Nacht weitere Angriffe, welche jedoch gänzlich erfolglos waren.

Britische Vorstöße waren gegen den vorliegenden Winkel zwischen Thiepval und Pozieres und gegen unsere Stellungen am Guillemont gerichtet.

In der Nähe von Maucupas und besonders in südlicher Richtung wurden starke französische Truppenmassen nach heftigen Gefechten an mehreren Punkten zurückgeschoben.

Auf dem rechten Ufer der Maas, auf der Verdun-Front, hat die Artilleriebereitschaft in der Thiamont-Genegend und in den bewaldeten Bergzügen in der Nähe von Chapire sehr an Intensität zugenommen.

Mehrere französische Angriffe südlich vom Thiamont-Werk brachen unter unserem Feuer zusammen.

Vier Aeroplane der Alliierten heruntergeschossen.

Während der letzten paar Tage wurden vier feindliche Aeroplane heruntergeschossen; einer in einem Luftgefecht nahe Bozentin und ein zweiter westlich von Peronne, die beiden anderen durch unsere Anti-Flugzeug-Geschütze in der Gegend von Nagebourg und in der Nachbarschaft von La Vasse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront haben sich keine Ereignisse von nennenswerther Bedeutung abgespielt, abgesehen von kleineren Gefechten mit russischen vorgehenden Abteilungen, die aus Gefangenen und Beute bestanden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen westlich vom See Ditrwo setzen die Serben dem Angriff der Bulgaren noch Widerstand entgegen. Ihre Gegenangriffe gegen Dzeanatz Jeri schlagen gänzlich fehl.

Alle Berichte aus feindlichen Quellen bezüglich serbisch-französischer Erfolge sowohl hier wie am Flusse Bardar und an der Struma sind weiterhin nichts als Erfindungen.

Der österreichische Bericht.

(Drahtlos nach Sabitule.)
Berlin, 24. August. — Italienische Angriffe in den Dolomiten wurden blutig abgefochten.

Auf der russischen Front haben sich keine Operationen von Bedeutung abgespielt.

Dies wird in dem heutigen amtlichen Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs gemeldet. Nachstehend der Wortlaut der Mitteilung:

Von der italienischen Front.

Nach einer intensiven Beschließung unserer Positionen in den Tassalpen und auf den Höhen auf beiden Seiten des Travinolo-Thales haben die Italiener mehrere Angriffe gegen Coltorondo und Gima di Cece unternommen; sie wurden blutig abgefochten.

Von der russischen Front.

Unsere Truppen waren in kleineren Unternehmungen erfolgreich; im Uebrigen gab es keine Ereignisse von erwähnenswerther Wichtigkeit.

Der Bericht spricht außerdem noch von Schirmzügen entlang dem unteren Laufe des Flusses Boyvina in Albanien, nördlich von Balona.

Der österreichische Bericht von Mittwoch.

(Drahtlos nach Sabitule.)
Berlin, 24. August. — In den Karpathen dauern blutige Kämpfe fort. Die deutschen Armeen halten dort die Russen, welche in Ungarn einzudringen suchen, im Schach.

Auf der italienischen Front legt die Artillerie der Italiener entlang der ganzen Isonzo-Front lebhaftes Thätigkeit an den Tag; es kam jedoch nicht zu Infanterie-Unternehmungen.

Diese Kunde bringt der amtliche Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs, der unter geistigem Datum ausgegeben und nach hier übermittelt wurde. Nachstehend der vollständige Inhalt der Mitteilung:

Von der russischen Front.

Westlich von Morlaka haben deutsche Truppen eine andere russische Infanterie-Stellung erkürrt und 200 Mann gefangen genommen und zwei Maschinengewehre erbeutet. In der Nähe von Zobia wurden russische Angriffe zurückgeschlagen.

Weiter nördlich gab es nur Operationen minderer Bedeutung, welche die allgemeine Situation nicht veränderten.

Von der italienischen Front.

Auf der Isonzo-Front hat die feindliche Artillerie ihr Feuer gegen einzelne Abschnitte unserer Linie wesentlich verstärkt. In der Nähe von Wode fiel ein feindlicher Biplan in unsere Hände. Die Infanterie wurden zu Gefangenen gemacht. In Tirol brachte uns eine Operation an der Heimstall-Front 80 unverwundete Gefangene und zwei Maschinengewehre.

An der südöstlichen Front in Albanien ist die Aktivität des Feindes eine regere geworden.

Ein österreichisch-ungarischer Schlachtplan, dessen Lenker Sergeant Ardi war, hat in einem Luftgefecht mit vier Jarman-Biplanen zwei der feindlichen Maschinen heruntergeschossen. Der eine fiel in der Nähe von Sombionich in die See. Nach der zweite fiel in die See; dieser wurde durch einen feindlichen Torpedobootzerstörer in Sicherheit gebracht.

Weiter hinausgeschoben.

Regelung der Bahn-Strife-Situation.

Durch Einwände gegen tentativen Plan.

Der von dem Spezial-Comite ausgearbeitete Entwurf eines Vorschlages der Bahngesellschaften findet nicht den Beifall aller Bahnbeamten. — Die Bahnbeamten wissen nicht, ob sie sich auf die in Aussicht gestellte Frachtraten-Erhöhung verlassen können.

Washington, 24. Aug. — Einwendungen gegen gewisse Punkte in dem von einem Comite von acht Bahn-Präsidenten ausgearbeiteten Gegenentwurf zur Verhütung des drohenden Bahn-Strifes hatten zur Folge, daß in der heute Abend stattgehabten Sitzung der Bahn-Präsidenten und Geschäftsführer diesem Plan noch nicht die Zustimmung gegeben wurde, wodurch die endgültige Regelung des Disputes wieder hinausgeschoben wurde.

Die Konferenz wird morgen wieder zusammentreten, und — wie einer der Bahnbeamten sich ausdrückte — war die Situation heute Abend so, daß eine Einigung binnen zwanzig Minuten kommen mag, oder daß die Entscheidung der Angelegenheit nicht vor nächster Woche erfolgen mag.

Eine heute Abend von den Bahn-Beamten erlassene Erklärung sagte Folgendes:

Auf Einladung des Präsidenten Wilson begaben sich die Herren Hale, Holden, Richter Kovett und T. Willard heute Mittag zu einer kurzen Konferenz nach dem Weissen Hause und hielten eine kurze Konferenz mit dem Präsidenten.

Eine Konferenz der Bahn-Beamten wurde um 3 Uhr Nachmittags gehalten, und das Spezial-Comite legte der Konferenz eine neue Phase der Angelegenheit von größter Wichtigkeit vor.

Nach längerer Diskussion wurde keine Entscheidung getroffen, sondern die Konferenz vertagte sich auf morgen Vormittag 11 Uhr. Inzwischen wird das Spezial-Comite der Bahnen seine Arbeit fortsetzen.

Der tentative Plan des Spezial-Comites der Bahn-Beamten, der nach Beratungen von etwa einwöchiger Dauer ausgearbeitet worden war, sieht in seinem heute den Bahn-Präsidenten vorgelegten Entwurf den Achtstundentag vor, doch unter dem Vorbehalt, daß die Administration Alles versuchen wird, eine Erhöhung der Frachtraten zu erzielen, um die Bahnen zu entschädigen, und unter der Annahme, daß der Congreß ersucht werden wird, eine Regelung künftiger Arbeits-Dispute durch eine Untersuchungs-Commission zu sichern.

Der ganze Plan ist noch nicht allen Bahnbeamten und Geschäftsführern unterbreitet worden; doch seine Hauptpunkte sind in den verschiednen Konferenzen besprochen worden.

Es wurde nach der heutigen Konferenz bekannt, daß der Punkt bezüglich der Erhöhung der Frachtraten auf Einwände stieß. Es wurde eingewendet, daß Niemand sagen könne, was die Zwischenstaatliche Handels-Commission bezüglich der Raten thun würde, und daß sich bereits von einigen der größten Firmen Proteste gegen eine etwaige Erhöhung der Raten erhoben hätten.

Außerdem wurde darauf verwiesen, daß zwar Präsident Wilson sich für eine solche Raterhöhung im

Siegeszug.

Die Bulgaren machen „Deutschland“ mit Jubel begrüßt.

Treiben die Alliierten vor sich her.

Die Serben auf der ganzen Linie auf dem Rückzuge. — Erleiden große Verluste an Töden. — Viele Gefangene und beträchtliche Beute fällt den Siegern in die Hände. — Kostour und Kistoria von den Bulgaren besetzt.

Sofia, 24. August (via London). — Bulgarische Truppen, die am westlichen Ende der macedonischen Front siegreich vordringen, haben die Serben geschlagen und zum Rückzuge gezwungen. Sie haben mehrere serbische Stellungen erobert.

Nachstehend der volle Wortlaut des heute vom bulgarischen Generalstab ausgegebenen Berichtes:

„Bulgarische Truppen, welche südlich von Florina vordringen, haben am 23. August Kostour und Kistoria besetzt. Die geschlagenen Serben ziehen sich in südlicher Richtung zurück.“

Die in der Richtung von Kerina, Vanica und Corntchero operierenden Bulgaren haben am 21. August eine stark besetzte Stellung auf dem Gipfel des Berges Malka Rieze besetzt.

Am folgenden Tage griffen sie die Serben am Bardar in deren neuen Stellungen bei St. Spidien, am Hügel 207 und bei Tchevanst Manina an. Wir nahmen sieben Offiziere und 200 Mann gefangen und erbeuteten eine Anzahl von Schnellfeuer-Geschützen und Maschinengewehren und anderes Kriegsmaterial. Die Kämpfe in dieser Gegend dauern fort.

Wir haben unsere Stellung auf der Diermatigari-Böde besetzt. Im Wloglenica-Thale griffen starke feindliche Truppenmassen den Duforus- und Kourl-Schmitt an. Alle diese Vorstöße scheiterten und trugen den Serben sehr schwere Verluste ein. In dem Bardar-Thale war es, von Artilleriefeuer abgesehen, ziemlich ruhig.

Südböschlich vom See Doiran wurde der Feind am Abend, unsere vorgehenden Positionen anzugreifen, wurde aber zurückgewiesen.

Weitere Berichte zeigen, daß das 176. französische Regiment, welches an den Kämpfen am 21. teilnahm, 50 Prozent seiner Effektivstärke verlor. Wir fanden 230 Leichen auf dem Schlachtfelde.

Auf unserem linken Flügel haben wir im Struma-Thale das linke Ufer des Flusses von feindlichen Truppen gefaßert.

Wir haben gestern 500 feindliche Tode begraben.

Südböschlich von Drama stehen vorgeschobene bulgarische Detachements auf eine Abteilung Engländer, die von einer Compagnie des Infanterie-Regiments begleitet waren. Nachdem einige Schiffe gesehelt worden waren, zogen sich die Engländer in der Richtung von Driso zurück.

Nachdem wir vorher zwei Brücken über dem Flusse zerstört hatten, haben wir den Bahnhof von Angista besetzt; die Bahn, die durch Drisar, Drama, Angista, Sees und Demir Saisar hinzieht, ist jetzt in unseren Händen.“

Bulgarische Siegesmeldungen.

(Drahtlos nach Sabitule.)
Berlin, 24. Aug. — Die Streitkräfte der Ententemächte haben auf der macedonischen Front entlang dem

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

Türkischer Bericht.

Constantinopel, via London, 24. August. — Das türkische Kriegsministerium meldet heute die Abweisung eines russischen Angriffes auf die türkischen Stellungen an der Kankas-Front mit einem Verluste der Russen von 3400 Mann.

Die Mitteilung lautet:

„Kankas-Front: Auf unserem rechten Flügel wurden verschiedene Angriffe auf türkische vorgeschobene Stellungen mit bedeutenden Verlusten für den Feind durch Gegenangriffe zurückgewiesen. Im Ganot-Abstand allein verloren die Russen 3000 Mann und vor der türkischen Stellung bei Nighi zählten wir 400 Tode.“

In der Heimath

„Deutschland“ mit Jubel begrüßt.

Glockengeläute im ganzen Reich.

Freudiger Wiederhall in den Herzen der Baltimoreer. — Was Capitän König über die Reise berichtet. — Die Mannschaft alle wohl. — Dr. Henry G. Silken hoch erfreut. — Die Neutralität der Ber. Staaten bei dem Aufenthalt in Baltimore anerkannt.

Die Nachricht von der glücklichen Heimkehr des Unterbootes „Deutschland“ nach Bremen hat in den Herzen der Mehrzahl der Baltimoreer einen freudigen Wiederhall gefunden. Nach den Depeschen zu urtheilen, werden Capt. Paul König und seine Mannschaft in Bremen und in der Heimath überhaupt ebenso herzlich aufgenommen, wie sie von den Bürgern Baltimore's begrüßt und fetirt wurden. Capt. König ist, wie an anderer Stelle mitgeteilt wird, vom deutschen Kaiser zu einer Audienz befohlen worden, um Bericht über die Reise, die Aufnahme in Baltimore und die Rückfahrt zu erstatten.

In allen Kreisen wurde hier die Ankunft des Unterbootes von Baltimore in Bremen besprochen und als ein Heldenthat der Mannschaft bezeichnet.

Ein Stein vom Herzen.

Die Freude über die glückliche Ankunft der „Deutschland“ in Baltimore seiner Zeit, die damals Herr Henry G. Silken, Mitglied der Eastern Seawarding Co. hatte, kann kaum den Vergleich anshalten mit der Freude über die wohlgelungene Rückkehr des Unterbootes in den Heimatshäfen. Das Gelingen der „Rundfahrt“, wie Hr. Silken sich ausdrückte, war ihm Freude und Genugthuung, da damit die englische Blockade nach beiden Richtungen, westlich und östlich, gebrochen sei. Trotzdem Herr Silken keine direkte Nachricht erhalten hat, zweifelt er nicht an der Richtigkeit des Stabellgramms. Den Grund für die längere Dauer der Fahrt nach Bremen, liegt wohl in der That, daß die „Deutschland“ längere Zeit unter Wasser habe fahren müssen.

Auf die Frage, ob er glaube, daß dem Boote auf der Rückfahrt mehr Gefahren begegnet seien, sagte Hr. Silken, das sei wohl zweifellos. Die Zustände an der Westküste Norwegens seien unheimlich gewesen. Viele Wege, der durch den Kanal, sowie der um England herum seien gefährlich. Ob weitere Beweise gegeben werden würden, daß die Blockade resultatlos sei, darüber, daß die „Bremen“ bald hier eintreffen würde, dieser Frage gab Hr. Silken mir eine ausweichende Antwort; er wolle Nichts über die „Bremen.“ Als Grund dafür, daß er keine persönliche Nachricht über die Ankunft der „Deutschland“ erhalten habe, gab er an, alle die „Deutschland“ betreffenden drahtlosen Depeschen wurden von der Regierungsstation zu Saville weder angenommen, noch weitergegeben, wahrscheinlich, weil man befürchtete, einen Neutralitätsbruch zu begehen. Als Hr. Silken gefragt wurde, ob wohl Capitän König mit seine Boote bald wieder kommen würde, entrag sich ein „Wir hoffen so!“ seiner Brust.

Wie mitgeteilt wurde, entging das deutsche Unterboot „Deutschland“ bei seiner Ausfahrt aus den Virginia Capes wenigstens acht Kriegsschiffen der Alliierten und einer Anzahl amerikanischer Fährboote, welche in Diensten der Alliierten stehen.

Enthusiastischer Empfang in Bremen.

Es war Mittwoch Nachmittag um 3 Uhr, als die „Deutschland“ bei Bremerhaven anlegte, und es war 7 Uhr Abends, als der Capitän mit seinem Schiff den Hafen in Bremen erreichte. Eine große Menschenmenge begrüßte Capitän König und die Besatzung an der Werfte. Volkshallen wurden nach allen Himmelsrichtungen gesandt und das glückliche Eintreffen der Mannschaften deren Familien telegraphisch mitgeteilt. Die Glocken der Stadt läuteten und es